

Einstieg zur Einheit: Beispielausschnitt aus einem „Literarischen Quartett“

Soll neugierig machen auf das gemeinsame Vorhaben

Das Literarische Quartett vom 01.03.2019

https://www.youtube.com/watch?v=5go-iFG_Ru4 (09.01.2021).

Aufgabenstellung:

Literaturauswahl (ein Werk bis Weihnachten), Nachweis in Form einer persönlichen Buchbesprechung, die auf folgende Aspekte eingehen kann: Autorin, Zeitkontext, sprachliche Auffälligkeiten, Rezeption, Geschlechterauffälligkeiten? Empfehlung ja/nein und warum?

- ➔ Die Buchbesprechung kann als Text, Audio oder Video erstellt werden.
- ➔ Zusätzlich sollen 2 andere Buchbesprechungen kurz kommentiert werden.

Zur Auswahl stehen:

- **Irmgard Keun: Das kunstseidene Mädchen (1932) ~180S.**
- **Marlen Haushofer: Die Wand (1963) ~300S.**
- **Birgit Vanderbeke: Das Muschelessen (1990) ~ 112S.**
- **Alina Bronsky: Scherbenpark (2008) ~ 280S.**
- **Annika Reich: 34 Meter über dem Meer (2012) ~270S.**

Es sollen sich 5 Gruppen mit einer ungefähr gleichen Anzahl Schülerinnen und Schülern bilden.

Literaturempfehlungen

Eine kleine Sammlung: Werke von Autorinnen chronologisch aufgelistet

Deutschsprachige Autorinnen

- Sophie von La Roche: Geschichte des Fräuleins von Sternheim (1771)
- Caroline Auguste Fischer: Margarethe (1812)
- Bettina von Arnim: Goethes Briefwechsel mit einem Kinde (1835)
- Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche (1842), Gedichte
- Louise Aston: Aus dem Leben einer Frau (1847), Gedichte
- Eugenie Marlitt: Das Geheimnis der alten Mamsell (1867), Die zweite Frau (1873)
- Bertha von Suttner: Die Waffen nieder! (1889)
- Maria Lazar: Die Vergiftung (1920) oder Leben verboten
- Marieluise Fleißer: Pioniere in Ingolstadt (1929)
- Vicki Baum: Menschen im Hotel. Ein Kolportageroman mit Hintergründen (1929)
- Gabriele Tergit: Käsebier erobert den Kurfürstendamm (1932)
- Gertrude Stein: Autobiographie von Alice B. Toklas (1933)
- Irmgard Keun: Das kunstseidene Mädchen (1932), Nach Mitternacht (1937)
- Anne Frank: Tagebuch der Anne Frank (1944)
- Anna Seghers: Das siebte Kreuz (1944)
- Marta Hillers (Anonyma): Eine Frau in Berlin (1953)
- Gertrud Kolmar: Das lyrische Werk (1955)
- Marlen Haushofer: Die Wand (1963)
- Christa Wolf: Der geteilte Himmel (1963)
- Gisela Elsner: Die Riesenzwerge (1964), Fliegeralarm (1989)
- Ingeborg Bachmann: Malina (1971), Gedichte
- Ingeborg Drewitz: Gestern war heute: Hundert Jahre Gegenwart (1978)
- Elfriede Jelinek: Die Klavierspielerin (1983), oder andere Werke
- Monika Maron: Flugasche (1986), Animal Triste (1997)
- Birgit Vanderbeke: Das Muschelessen (1990)
- Ruth Klüger: weiter leben. Eine Jugend (1992)
- Karen Duve: Regenroman (1999)
- Juli Zeh: Adler und Engel (2003), Spieltrieb (2004), Unterleuten (2016), Leere Herzen (2017)
- Sibylle Berg: Ende gut (2004), Der Mann schläft (2011), GRM. Brainfuck (2019)
- Kathrin Röggla: wir schlafen nicht (2004), Nachtsendung: Unheimliche Geschichten (2016)
- Julia Franck: Die Mittagsfrau (2007)
- Alina Bronsky: Scherbenpark (2008)
- Herta Müller: Atemschaukel (2009), oder andere Werke
- Annika Reich: 34 Meter über dem Meer (2012), Die Nächte auf ihrer Seite (2015)
- Yoko Tawada: Etüden im Schnee (2014) oder andere Sammlungen
- Jenny Erpenbeck: Gehen, ging, gegangen (2015)
- Dörte Hansen: Altes Land (2015)
- Antje Rávik Strubel: In den Wäldern des menschlichen Herzens (2016)
- Marlene Streeruwitz: Yseut (2016)
- Sarah Kuttner: Kurt (2019)

Mascha Kaléko, Nelly Sachs, Ulla Hahn, Friederike Mayröcker: Gedichtbände

International:

- Sappho: Gedichte (7. Jh. v. Chr.)
- Hypatia: Werke (ca. 355 - 415/416 n. Chr.)
- Sei Shōnagon: Das Kopfkissenbuch (1000 n. Chr.)
- Jane Austen: Stolz und Vorurteil (1813)
- Mary Shelley: Frankenstein oder Der Moderne Prometheus (1818)
- Emily Brontë: Sturmhöhe (1847)
- George Eliot: Middlemarch (1871)
- Emily Dickinson: Die Gedichte (1890)
- Grazia Deledda: Schilf im Wind (1913)
- Selma Lagerlöf: Der Kaiser von Portugallien (1914)
- Katherine Mansfield: Glück (1918)
- Virginia Woolf: Orlando (1928)
- Anaïs Nin: Henry, June und ich: intimes Tagebuch 1931-1932 (1986)
- Dorothy L. Sayers: Mord braucht Reklame (1933)
- Karen/Tania Blixen: Afrika, dunkel lockende Welt (1937)
- Agatha Christie: Tod auf dem Nil (1937)
- Dorothy Parker: The Portable Dorothy Parker (1944)
- Doris Lessing: Afrikanische Tragödie (1950), Das goldene Notizbuch (1962)
- Marguerite Yourcenar: Ich zähmte die Wölfin (1951)
- Anna Achmatowa: Poem ohne Held (1967)
- Toni Morrison: Sehr balue Augen (1979), Solomons Lied (1979)
- Ursula K. LeGuin: Freie Geister oder Die Enteigneten oder Planet der Habenichtse (1974)
- Clarice Lispector: Der große Augenblick (1977)
- Isabel Allende: Das Geisterhaus (1982)
- Margaret Atwood: Der Report der Magd (1985)
- Jeanette Winterson: Orangen sind nicht die einzige Frucht (1985)
- Inger Christensen: Das Schmetterlingstal - Ein Requiem (1991)
- Wisława Szymborska: Gedichte
- Inger Christensen: Das Schmetterlingstal - Ein Requiem (1995)
- Olga Tokarczuk: Ur und andere Zeiten (1996)
- Swetlana Alexijewitsch: Tschernobyl. Eine Chronik der Zukunft (1997), oder andere
- Arundhati Roy: Der Gott der kleinen Dinge (1997)
- Joanna Bator: Sandberg (2009)
- Elena Ferrante: Meine geniale Freundin (2011, deutsch 2016)
- Chimamanda Ngozi Adichie: Americanah (2013)
- Lauren Groff: Licht und Zorn (2015)
- Nell Zink: Der Mauerläufer (2016)
- Lena Dunham: Not That Kind of Girl: Was ich im Leben so gelernt habe (2016)
- Annie Ernaux: Erinnerung eines Mädchens (2016, deutsch 2018)
- Alice Munro: Erzählensammlungen, Nadine Gordimer: Romane oder Erzählungen

Zusammengestellt aus: diekanon.org, „Schecks Bücher“ plus eigene Ergänzungen (09.01.2021)

„Der eine mag die Gurke, der andere mag die Tochter des Gärtners.“ („wie man in Polen sagt“, Michael Maar)

Kreative Schreibaufgabe

Kreative Schreibaufgabe

1. Schreib ohne Pause. Lass dich treiben!
2. Denk nicht nach, sonst hörst du automatisch auf zu schreiben
3. Kontrolliere nicht, was du schreibst (Rechtschreibfehler, Grammatikfehler...)

Schönheit, was ist das für dich?
(Nicht nur in Bezug auf Personen, was macht z.B. Dinge, die Sprache, Situationen schön?)

Tafelanschrieb, gesammelte Stilkriterien der SuS

Schöner Stil?

- logische Abfolge
- flüssige Überleitungen
- bildliche Sprache - „richtige“ Menge; darf nicht zu sehr auffallen
- nicht zu schwierig, nicht zu einfach schreiben
↳ Mittelweg
- Verständlichkeit
- Passend zu den Personen (Sprache)
- Passend zur Situation (detailreicher, flüchtiger, sprunghaft etc.)
- weckt Interesse
- Metaphern sollten Interpretationsspielraum lassen

AB Schöner Stil

AA: Arbeite aus den folgenden Auszügen Kriterien für einen schönen Stil heraus.

Text, Auszüge, bearbeitet: Michael Maar (2020). Die Schlange im Wolfspelz: Das Geheimnis großer Literatur. Rowohlt Verlag, Hamburg.; George Lakoff, Mark Johnson (2011): Leben in Metaphern. Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern. Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg.

Kriterien

Mögliche Ergebnisse:

- Es kommt nicht nur auf den Inhalt an.
- Originalität: Der besondere Einfall führt zu einem persönlichen Stilkennzeichen.
- Suche das passende Wort, das etwas noch treffender ausdrückt.
- Weiß über das Bescheid, was du schreibst.
- Nimm Bilder ernst; vermisch sie möglichst nicht.
- Vermeide die überfrequentierten Sprachbilder.
- Denk und sieh neu.
- Finde ein gutes Mittelmaß.

Juli Zeh über ihren Gebrauch von Metaphern

„Normalerweise gehe ich noch viel barocker, ausschweifender und dreister mit Metaphern um. Das ist das, was viele Leute an meinem Stil total nervt. Das kann ich auch gut verstehen. Dennoch ist das die Potenz von Sprache, die mich am meisten reizt.“

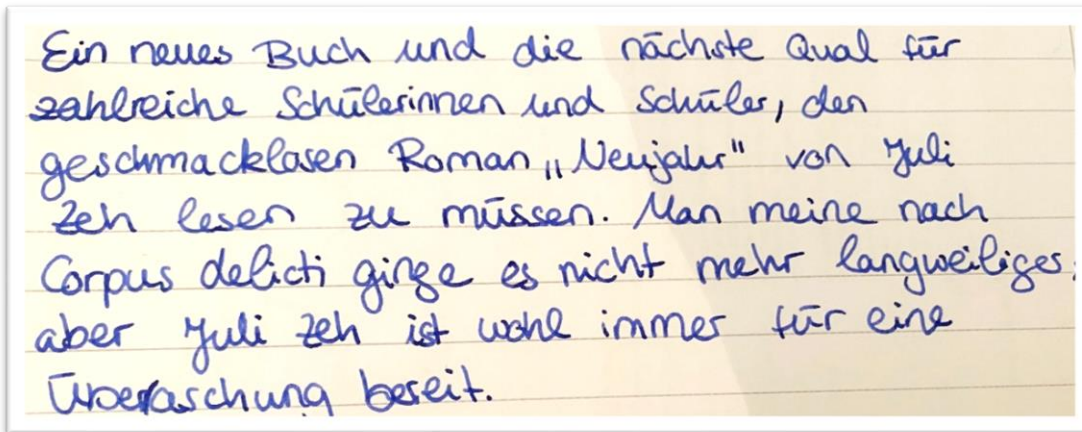
<https://www.spiegel.de/kultur/literatur/schriftstellerin-juli-zeh-ich-verstehe-dass-mein-stil-viele-nervt-a-511197.html> (09.01.2021).

„Tut nicht weh: Panik im Biolimonade-Paradies.“

(Gullert, Madeleine)

Einstiegsaufgabe

- Schreibe die ersten 2-3 Sätze eines Verrisses (sehr harte, vernichtende Kritik) zum Roman „Neujahr“ von Juli Zeh
- Schreibe die ersten 2-3 Sätze einer Lobpreisung (überschwänglich positive Kritik) zum Roman „Neujahr“ von Juli Zeh
- Schreibe die ersten 2-3 Sätze einer Kaufempfehlung für den Roman „Neujahr“ von Juli Zeh
- Schreibe die ersten 2-3 Sätze eines informativen Sachartikels zum Roman „Neujahr“ von Juli Zeh



Rezensionen

Aufgabe: Lies die Rezension und arbeite Aspekte zu den Vorgaben in der Tabelle heraus. Falls dir Überkategorie(n) fehlen, kannst du sie ergänzen. Wenn du fertig bist, tauschen sich Text 1 und 2 sowie Text 3 und 4 miteinander aus. Ergänzt jeweils die Tabelle, darauf sucht ihr euch eine Paarung mit der anderen Textkombination, sodass ihr zu viert Texte 1-4 in der Gruppe habt. Besprecht wieder die Rezensionen und ergänzt die Tabelle.

Rezensionsformen (Funktion)	Inhalte der Rezension	Wertmaßstab	☺ Merkmale	☹ Merkmale	
Neutraler Sachtext (Information)				Fehlerhaft, falsche Angaben	

Anmerkungen:

- ➔ Empfehlenswert, die SuS zunächst eigene Rezensionen schreiben zu lassen und dann mit einer „professionellen“ Rezension vergleichen zu lassen.
- ➔ Für ein noch induktiveres Vorgehen sollten die Oberkategorien nicht vorgegeben werden, sondern von den SuS herausgearbeitet werden.

Gemeinsam erarbeitete Kriterien für Rezensionen (als Sammlung und möglicher Erwartungshorizont)

Überprüfung verschiedener Rezensionen zum Roman "Neujahr" von Juli Zeh, um eigene Kriterien für gelungene Rezensionen zu sammeln:

Rezensionsformen (Funktion)	Inhalte (Bestandteile) der Rezension	Wertmaßstab	☺ Merkmale	☹ Merkmale
Neutraler Sachtext (Information)	Kurze Inhaltszusammenfassung	<u>Formal</u> : Sprache, Stil, Aufbau	Direktheit	Fehlerhaft (Rechtschreibung), teils falsche Wiedergabe
Werbung, Kaufempfehlung (Orientierung)	Beispiele aus dem Werk: Zitate	<u>Vergleich</u> : Zu anderen Werken	Inhaltliche Stimmigkeit	unnötige Informationen
Persönliche Meinung, sehr subjektiv (Kritik)	Kritik am generellen Stil der Autorin	<u>Wirkung</u> : Inhalt, Leseerfahrung	Alltägliche Sprache	Teilweise Umgangssprache
Kompromisslosigkeit (negative Kritik)	Kritik an der verwendeten Sprache im Werk		Viele Wortspiele	Unpassende Verwendung von Zitaten
Lob (positive Kritik)	Kritik an der Geschichte		Gute Fachbegriffe	Übertriebene Kritik
Verriss (Unterhaltung)	Kritik an der Entfaltung der Charaktere		Kritiker hat oft Ahnung von Literatur und verfügt über gute Kenntnisse.	Teilweise Wiederholungen
	Neugierig machender Titel		Viele Textzitate	Keine Beispiele genannt
	Hintergrundinformationen zur Autorin		Beleuchtet (eventuell) einen völlig neuen Standpunkt	gleicht eher einem Kommentar als einer (ernstzunehmenden) Rezension.
	Abschlussfazit		Unterhaltsam	Teilweise nicht sachlich

„Nein, ich lasse sie nicht jeden Quatsch ausreden“ (Reich-Ranicki)

Beispielvideoausschnitte zu „Literarischen Quartetten“

1. Best of Verriß - Szenen aus dem Literarischen Quartett (ORF 3)

https://www.youtube.com/watch?v=4JWn_otaaOE (09.01.2021).

2. Das Literarische Quartett vom 05.06.2020, unter anderem mit Juli Zeh

<https://www.youtube.com/watch?v=DNyGqMW5BCE&t=2837s> (09.01.2021).

Was sind „Literarische Quartette“?

Hilfekarten für Buchbesprechungen / „Literarische Quartette“

Moderation

- Kurze Zusammenfassung des Werks

Vorschläge für Diskussionsimpulse:

- Fragen nach Leseindrücken zu dem Werk
- Besprechung des Inhalts: Aufbau, ist die Geschichte spannend, schlüssig...?
- Besprechung der Charaktere: Sind sie nachvollziehbar, anschaulich, interessant, schablonenartig...?
- Besprechung der Sprache: Ist sie einfallslos, kreativ, bildlich stark/schwach...?
- Abschlussfazit – Empfehlung?

Kritiker*in (Verriss)

- Was hat dir alles nicht an dem Werk gefallen, lese prägnante Textstellen vor.
- Sei gerne überkritisch und ziehe anschauliche Vergleiche.
- Warum sollte man das Werk auf keinen Fall lesen?
- Es werden von der Moderation wahrscheinlich Fragen zur erzählten Geschichte, den Charakteren, der Sprache... gestellt
- Ein Abschlussfazit nach der Diskussion

Kritiker*in (Lobpreisung)

- Was hat dir alles an dem Werk gefallen, lese prägnante Textstellen vor.
- Sei gerne überpositiv und ziehe anschauliche Vergleiche
- Warum sollte man das Werk auf jeden Fall lesen?
- Es werden von der Moderation wahrscheinlich Fragen zur erzählten Geschichte, den Charakteren, der Sprache... gestellt
- Ein Abschlussfazit nach der Diskussion

Kritiker*in (sachlich neutral)

- Bleibe möglichst neutral, versuche dich an (wissenschaftlichen) Kriterien zu orientieren.
- Es werden von der Moderation wahrscheinlich Fragen zur erzählten Geschichte, den Charakteren, der Sprache... gestellt
- Ein Abschlussfazit nach der Diskussion

Aktuelle Fernsehsendungen und YouTube-Formate zum Thema Literatur

Literarische Quartette (zusätzlich YouTube-Links mit Juli Zeh als Gast):

- [Das Literarische Quartett mit Thea Dorn](#)
 - [Ursprünglich mit Marcel Reich-Ranicki \(Beginn 1988\)](#)
 - [Mit Juli Zeh vom 09.10.2020](#)
- [Literaturclub im SRF mit Nicola Steiner](#)
- [Lesenswert Quartett mit Denis Scheck](#)
 - [Mit Juli Zeh 25.06.2005](#)
- [ErLesen im ORF - Büchermagazin mit Heinz Sichrovsky](#)
- [Buchzeit mit Gert Scobel](#)

Weitere Sendungen:

- [Druckfrisch mit Denis Scheck](#)
- [Lesenswert mit Denis Scheck](#)
- [Buchtipps & Quiz mit Christine Westermann](#)
- [Bücherjournal im NDR mit Julia Westlake](#)
- [Spitzentitel mit Volker Weidermann](#)
- [Fröhlich lesen – Autoren zu Gast bei Susanne Fröhlich](#)
- [Steiner & Tingle – Streitgespräche über Literatur](#)

BookTubes

- [Was ist eigentlich ein BookTube?](#)
- [literaturcafe](#)
- [Literaturlärm](#)
- [expectobooktronum](#)
- [MelodyOfBooks](#)
- [Herbert Liest](#)

Englisch:

- [PeruseProject](#)
- [readwithcindy](#)
- [Little Book Owl](#)
- [Ariel Bissett](#)

„Ist doch egal, ob männlich oder weiblich, es gibt sowohl gute männliche als auch weibliche Schriftsteller*innen.“ (SuS-Zitat)

Kreative Schreibaufgabe

Kreative Schreibaufgabe

1. Schreib ohne Pause. Lass dich treiben!
2. Denk nicht nach, sonst hörst du automatisch auf zu schreiben
3. Kontrolliere nicht, was du schreibst (Rechtschreibfehler, Grammatikfehler...)

Frauen und Männer
Rollenbild

(Was ist das für dich?
Was unterscheidet sie)

5min Zeit

Zustimmung oder Ablehnung zu Aussagen

Abfragen: Zustimmung (aufstehen) oder Ablehnung (sitzenbleiben)

1. Henning und Theresa sind ein typisches Beispiel für die Rollenverteilung heutzutage!
2. Frauen werden in der Gesellschaft benachteiligt!
3. Literatur von Frauen hat es schwerer als die von Männern!
4. Jungen lesen sachbezogen und distanziert, Mädchen emphatisch und emotional involviert!
5. Ich vertraue einer Kritik aus einer seriösen Quelle!
6. Im Moment komme ich viel zum Lesen!

Ausschnitt aus dem Cicero Intellektuellen Ranking 2017

Frauen: 34				Männer: 101			
8	<input type="checkbox"/>	-3	Elfriede Jelinek,	1	<input type="checkbox"/>	+2	Martin Walser,
20	<input type="checkbox"/>	+18	Herta Müller,	10	<input type="checkbox"/>	+1	Hans Magnus Enzensberger,
22	<input type="checkbox"/>	+73	Juli Zeh,	12	<input type="checkbox"/>	+5	Botho Strauß,
23	<input type="checkbox"/>	-2	Elke Heidenreich,	18	<input type="checkbox"/>	+10	Daniel Kehlmann,
33	<input type="checkbox"/>	+14	Cornelia Funke,	32	<input type="checkbox"/>	+12	Rainald Goetz,
34	<input type="checkbox"/>	+19	Doris Dörrie,	40	<input type="checkbox"/>	+1	Durs Grünbein,
112	<input type="checkbox"/>	-45	Charlotte Roche,	41	<input type="checkbox"/>	+33	Christian Kracht,
136	<input type="checkbox"/>	+75	Thea Dorn,	45	<input type="checkbox"/>	-12	Christoph Hein,
140	<input type="checkbox"/>	+77	Sibylle Berg,	48	<input type="checkbox"/>	+60	Navid Kermani,
165	<input type="checkbox"/>	+36	Monika Maron,	49	<input type="checkbox"/>	-4	Benjamin von Stuckrad-Barre,
265			Karen Duve				

Durchschnittsalter 67. Publizisten +Theatermacher = 2/3. Leitmedien. Durchschnittsalter 67.

Messungsmethode: Vergangene 10 Jahre, Medienpräsenz, Häufigkeit Namensnennung 160 Printmedien, Trefferquote bei Google Scholar, Vernetzung – Munzinger Online-Archiv – Erwähnung bei Anderen Biografien

<https://www.cicero.de/innenpolitik/die-wichtigsten-deutschsprachigen-intellektuellen-die-liste-der-500> (09.01.2021).

Kleine Auswahl von SuS Antworten aus der Umfrage zu Beginn der Einheit:

Nenne alle Bücher, die du in der Schule gelesen hast, an die du dich erinnern kannst:

- | | |
|---|--|
| 1. Der Bürger als Edelmann - Molière | 8. Rico, Oskar und die Tieferschatten - Steinhöfel |
| 2. Der Besuch der alten Dame - Dürrenmatt | 9. Räuber Hotzenplotz – Otfried Preußler |
| 3. Der Schatz auf Pagensand - Uwe Timm | 10. Krabat – Otfried Preußler |
| 4. Rennschwein Rudi Rüssel - Uwe Timm | 11. Frankenstein (Englisch) – Mary Shelley |
| 5. Am kürzeren Ende der Sonnenallee - Brussig | 12. To Kill a Mockingbird – Harper Lee |
| 6. Wilhelm Tell - Schiller | 13. Romeo und Julia - Shakespeare |
| 7. Kleider machen Leute – Gottfried Keller | |

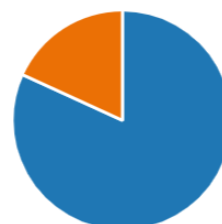
Macht es einen Unterschied, ob der Autor oder die Autorin männlich oder weiblich ist?	
JA	NEIN
Es macht einen Unterschied, da die Geschlechter unterschiedliche Denkweisen haben und dadurch auch anders schreiben.	Da sowohl Männer als auch Frauen gute Bücher schreiben können. // Talent zum Schreiben hat nichts mit dem Geschlecht zu tun, sondern ist individuell und von Person zu Person verschieden.
Zum Beispiel das beschreiben von Gefühlen. Es ist nicht immer der Fall, das man einen Unterschied merkt, aber mir ist es schon häufiger aufgefallen.	Jeder kann jede Art von Buch schreiben. // Ich denke es macht keinen Unterschied, weil eine gute Autorin/ein guter Autor jedes Lebewesen in ihrem/seinem Werk gut darstellen kann.
Ich persönlich denke, dass man einen leichten Unterschied in den Inhalten und der Art, wie sie es rüberbringen können/tun erkennen kann (wobei ich dazu sagen muss, dass ich (leider) kein Experte bin, wenn es ums Lesen geht).	Mir fällt kein Grund ein, warum es einen Unterschied machen sollte. Es kommt auf das Geschriebene drauf an und nicht auf das Geschlecht, das dahintersteckt

Unterscheidet sich der Schreibstil von Männern und Frauen?	
JA	NEIN
Von den Büchern, welche ich gelesen habe, haben Männer oft eine „kühlere“, „härtere“, und schnellere womit in dem Fall nicht die Zeit gemeint ist, sondern irgendwie ist es einfach eine zackigere und „nacktere“ Schreibweise als bei Frauen. Nicht, dass Männer keine Liebesgeschichten schreiben können, aber ich denke man liest trotzdem einen kleinen Unterschied.	Der Schreibstil unterscheidet sich individuell von Person zu Person und nicht zwischen Geschlechtern, deshalb kann man keine Unterschiede zwischen den Schreibstilen von Frauen und Männern machen, sondern lediglich zwischen den einzelnen Personen unterscheiden (ich habe schon Bücher sowohl von Männern als auch Frauen gelesen deren Schreibstil ich gleichermaßen faszinierend fand)
Teilweise kann es sich in Ausdruck oder Verhalten der Charaktere schon unterscheiden, da Männer und Frauen ja auch im echten Leben anders sein können, aber eigentlich muss es das auch überhaupt nicht. Es kann genauso gut das Gegenteil sein, aber möglich ist es definitiv.	Vielleicht gibt es kleine Unterschiede, aber jeder Autor hat seinen eigenen Stil egal ob Mann oder Frau. // Ich finde nicht, dass man beim Schreibstil einen Unterschied merkt, da alle einen anderen Stil haben. // Das kommt immer darauf an ich glaube jeder Autor schreibt anders als ein anderer.
Frauen haben oft einen anderen Erfahrungshintergrund und greifen deshalb andere Themen auf.	Mir fällt kein Grund ein, warum es einen Unterschied machen sollte. Es kommt auf das Geschriebene an und nicht auf das Geschlecht, das dahintersteckt.

12. Spontane Antwort: Macht das Geschlecht des*der Protagonisten*in in einer Geschichte einen Unterschied?

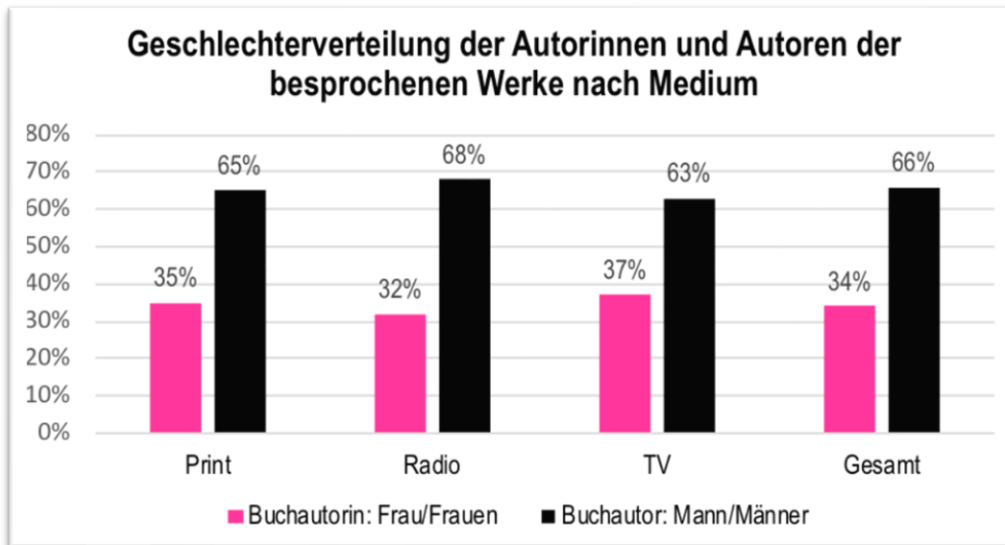
[Weitere Details](#)

● JA 18
● NEIN 4



„Männer nehmen von Frauen geschriebene Bücher als Bücher für Frauen wahr.“ (Elena Ferrante)

Einstiegsstatistik



Im Verlauf des Monats März 2018 wurden 2036 Rezensionen aus 69 deutschen Medien (Print, Hörfunk und TV) statistisch erhoben und sozialwissenschaftlich ausgewertet. Die Auswahl der Medien erfolgte im Sinne eines repräsentativen Abbilds des deutschen Journalismus.

Frauen zählen: <http://www.frauenzaehlen.de/index.html> (09.01.2021).

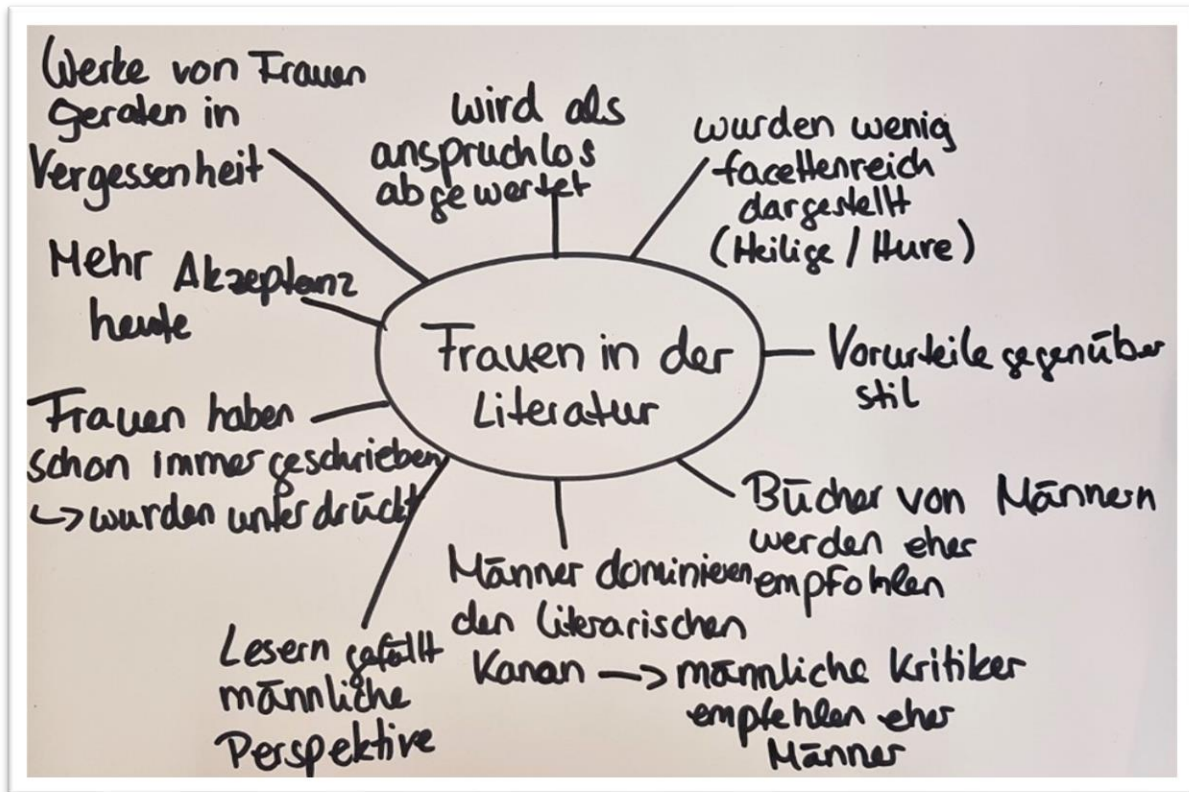
Arbeitsaufträge zum Gruppenpuzzle

1. Lektüre in EA
2. Bearbeitung folgender Aufgaben in den Expertengruppen (Zahl)
 1. Arbeitet Informationen heraus, die Autorinnen betreffen.
 2. Diskutiert über den Inhalt: Hat euch etwas überrascht? Könnt ihr den Inhalt nachvollziehen? Stimmt ihr ihm zu/nicht zu?
 3. Sollten den Erkenntnissen aus den Texten Konsequenzen folgen? Besprecht die Frage und haltet eure Ergebnisse stichpunktartig fest.
3. Austausch in den Stammgruppen (Farbe)
4. Erstellung einer Zusammenfassung auf einem DIN-A3-Blatt

Gruppenpuzzle zu Autorinnen im Literaturbetrieb: Beantwortet auch die Fragen eurer Überschriften.

1. Weibliche literarische Figuren: Ja wie ist es denn nun mit ihm und ihr in der Literatur?
2. Literaturempfehlungen: Was sollen wir lesen?
3. Umgang mit Autorinnen: Sag', wie hältst du's mit den Schriftstellerinnen?
4. Buchpreise und Rezensionen: Und wer gewinnt heute?
5. Historischer Blick auf Autorinnen: Früher haben Frauen doch einfach nicht geschrieben, oder?

Ausgewählte SuS-Ergebnisse



Mögliche Konsequenzen:

- Schullektüren anpassen
- Paritätische Verteilung bei Jurys/Fernsehsendungen etc.
- Autor*innen werden vor der Bewertung anonymisiert
- Über Werke und ihre Urheberinnen berichten
- Vergessene Autorinnen neu verlegen und Archive gründen
- Insgesamt mehr Literatur von Frauen besprechen
- Die Präsenz des Problems in sozialen Medien und mittels # fördern

„Brauchen wir eine Frauenquote im Literaturbetrieb?“ - Talkshow

Einstiegsvideo

Das Grundgesetz: Vorstellungsgespräch | Neo Magazin Royale mit Jan Böhmermann - ZDFneo

<https://www.youtube.com/watch?v=KLMKa5kRXpE> (09.01.2021).

Als Moderation habt ihr die Aufgabe:

Leiten der Talkshow

- ➔ Ihr könnt die Moderation allein oder zu zweit übernehmen!
- kurzes Eröffnen (Darstellen des Themas) und Vorstellen des Ablaufs:
 - Eingangs-Statement jedes einzelnen Gastes
 - Offene Diskussion
 - Impuls für ein Abschluss-Statement jedes einzelnen Gastes, z.B. „mit diesem anderen Gast [Name] würde ich gerne zusammenarbeiten“...oder...
- Aufrufen der Gäste
- sorgt dafür, dass alle ihre Redezeit und die Gesprächsregeln einhalten - bei unklaren Punkten könnt ihr nachfragen.
- Habt die Zeit etwas im Auge: 5-10min vor Stundenende sollte die Talkshow beendet werden.

Während der Talkshow steht das Gebot der Neutralität! Eure Rolle ist es nicht, mitzudiskutieren, sondern ihr seid zuständig für die Organisation und den reibungsfreien Ablauf der Talkshow sowie für kritisches Nachhaken. Sollte eine Seite der Gäste deutlich stärker sein, als die andere, gilt es, die schwächere Seite zu unterstützen. Sollte die Diskussion nicht voran gehen, ist es auch möglich eigene Impulse einzubringen.

Die Talkshow-Gäste mit ihren ungefähren Argumenten sind:

Monika Maron – Schriftstellerin

- Männer haben es nicht leicht, sie haben sich noch nicht in ihrer neuen Rolle gefunden.
- Frauen haben vielleicht kein Interesse daran, sich in Gremien zu betätigen und Karriere zu machen.
- Wenn Frauen gefördert werden, müssten genauso andere Menschengruppen gefördert werden, man kann nicht für alle eine Quote einführen.

Wolfgang Kubicki – Volkswirt, Rechtsanwalt, FDP-Politiker

- Es wurde schon viel für Gleichberechtigung getan und es liegt nicht an den Männern, hier noch mehr zu tun.
- Die Rollenbilder haben sich schon sehr geändert und eine Frauenquote ist nicht richtig, da sie Frauen überprivilegieren würde und sich Frauen durch Leistung beweisen müssen.

Birgit Kelle – Schriftstellerin und Journalistin

- Frauen und Männer sind unterschiedlich, Frauen sind selbst schuld, wenn sie sich schlechter bezahlen lassen oder Berufe wählen, die schlechter bezahlt werden.
- Niemand ist gerne eine Quotenfrau, die Leistung sollte entscheiden.
- Männer werden benachteiligt, wenn es nicht auch eine Männerquote gibt.

Anton Hofreiter – Biologe, Grünen-Fraktionschef

- Eine Frauenquote ist nötig, um mehr Gleichberechtigung zu erreichen, sowohl in der Politik als auch anderen Gesellschaftsbereichen. Frauen werden noch in vielen Bereichen benachteiligt, das kann man nicht genug thematisieren.

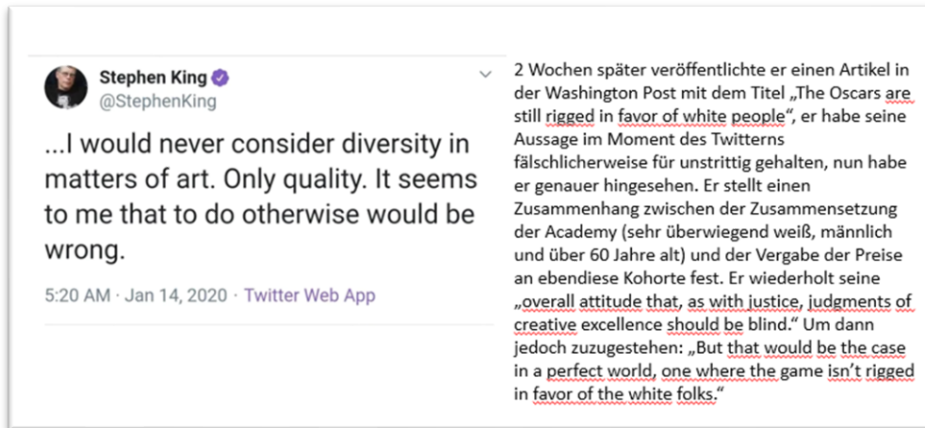
Nicole Seifert – Literaturwissenschaftlerin, Bloggerin und Lektorin

- Es werden in den bekannten Zeitungen zu wenig Bücher von Frauen besprochen.
- Herausragende Schriftstellerinnen sollten in der Schule gelesen werden.
- Anonyme Preisverleihungen beweisen, dass Frauen nicht aus Qualitätsgründen benachteiligt werden, sondern systematisch.

Tanja Dückers – Schriftstellerin und Journalistin

- Männer sind in der Öffentlichkeit viel stärker vertreten.
- Frauen trauen sich laut Studien weniger zu als Männer.
- Frauen sollten sich stärker in die Öffentlichkeit wagen und nicht selbstverliebte Männer kopieren, sondern Vorbilder für andere Frauen sein.

Beispiel Vertiefungstexte für die anschließende Diskussion:



<https://thejuncturemag.files.wordpress.com/2020/01/stephen-king-oscars-academy-diversity-tweet-22940228724115910270.jpg?w=640> (09.01.2021).

„Anonyme Auswahlverfahren gibt es seit den Siebzigerjahren auch bei amerikanischen Orchestern, nachdem man festgestellt hatte, dass die fünf Top-Orchester des Landes einen Frauenanteil von weniger als 5% aufwiesen. Bei blind auditions befinden sich die Kandidat*innen beim Vorspiel hinter einem Wandschirm. Die Jury kann sie nicht sehen, nur hören, es geht allein um die Qualität ihres Spiels. Wissenschaftler*innen haben festgestellt, dass es durch diese Maßnahme um 50% wahrscheinlicher ist, dass es eine Frau in die Endauswahl schafft. Auf diesem Weg hat sich der Anteil von Frauen in diesen Orchestern inzwischen auf 30-40 Prozent erhöht, wie der Guardian berichtete.“

<https://www.54books.de/es-zaehlt-nur-die-qualitaet-ueber-ein-fadenscheiniges-argument/> (09.01.2021).

Empfehlung für eine stärkere Einbindung in den Unterricht (noch keine Erfahrungswerte):

Joanna Russ: „How to Suppress Womens Writing“

Joanna Russ wertete in ihrer satirisch zugespitzten, aber gut belegten Studie „How to Suppress Womens Writing“ 1983 Material mehrerer Jahrhunderte aus und erstellte so einen Katalog von Gründen, die zum Verschwinden von Schriftstellerinnen führen:

- (1) praktische Behinderung des weiblichen Schreibens (prohibitions)
- (2) irrationale, aber interessengebundene Voreingenommenheit gegen die weibliche Fähigkeit zum Schreiben (bad faith)
- (3) Verweigerung der Anerkennung des Geschriebenen als von der Autorin selbst verfasst (denial of agency)
- (4) Lächerlich- und Verächtlichmachung der weiblichen Schreibtätigkeit (pollution of agency)
- (5) Abwertung der Gegenstände weiblichen Schreibens als uninteressant und wertlos (double standard of content)
- (6) Abwertung der Werke durch – zutreffende wie unzutreffende – Zuordnung zu minder gewerteten Arten und Gattungen von Literatur (wie autobiographische Gattungen und triviale Unterhaltungsliteratur) (false categorizing)
- (7) Kanonisierung nicht eines ganzen Oeuvres einer Autorin, sondern immer nur eines Einzelwerks oder Teilaspekts ihres Reichhaltigen Schaffens (isolation)
- (8) Isolierung der einzelnen Frauen im Kanon als Beispiele für Ausnahmen (anomalousness)
- (9) Übersehen oder Fehlen weiblicher Traditionslinien (lack of models)“

Für den westeuropäischen Kontext ergänzen Heydebrand/Winko einen weiteren, zehnten Grund, der Kanonisierung verhindert, zu dem Katalog von Joanna Russ:

- (10) „Ethische und soziale Werte des Gehalts werden im Ensemble der Werte geringer gewichtet als ästhetische Werte der Form, die das Kunstwerk als Kunstwerk, und nicht im Bezug zur Realität, auszeichnen“ und „[i]nnovative formale Darstellungsweisen werden in Texten von Frauen gar nicht erst erkannt oder aber als Formfehler klassifiziert“ („formal aesthetic bias“)

<https://kulturgeschwaetz.wordpress.com/2018/11/22/auch-ein-land-der-dichterinnen-und-denkerinnen/> (09.01.2021).

„Und so sehen wir betroffen / Den Vorhang zu und alle Fragen offen“ (Reich-Ranicki nach Brecht)

Abschluss, Umsetzung der „Literarischen Quartette“

Beobachtungsaufgaben für die SuS

- Allgemeiner Unterhaltungswert:
- Allgemeiner Erkenntniswert:
- Fazit zum Roman (z.B. Lese-Kauf-Empfehlung):
- Erfahren wir etwas zur Rolle der Frau (im Literaturbetrieb)?
- Allgemeiner Unterhaltungswert:
- Allgemeiner Erkenntniswert:
- Diskutierte Themen
- Fazit zum Roman (z.B. Lese-Kauf-Empfehlung):
- Erfahren wir etwas zur Rolle der Frau (im Literaturbetrieb)?

Person	Sachkenntnis	Ausdrucksvermögen	Gesprächsfähigkeit	Überzeugungskraft
A				
B				

(angelehnt an „Jugend debattiert“)

Mögliche Abschluss-Aufgabe: Brief an Hedwig Dohm

Hedwig Dohm (1831-1919) war eine deutsche Schriftstellerin und Frauenrechtlerin. Sie war eine der ersten feministischen Theoretikerinnen, die geschlechtsspezifische Verhaltensweisen auf die kulturelle Prägung zurückführte statt auf biologische Determination.

Arbeitsauftrag: Hedwig Dohm ist vor etwa 100 Jahren gestorben. Stelle dir vor, du könntest ihr erzählen, was sich seit ihren Annahmen in die „Die Antifeministen“ verändert hat oder auch nicht. Sind die vier Kategorien noch aktuell, gibt es neue? Schreibe ihr einen Brief, in dem du Rücksicht auf die behandelten Unterrichtsinhalte der letzten Wochen nimmst (Juli Zeh: „Neujahr“, Rezensionen, Frauen im Literaturbetrieb, eure selbständig erarbeiteten Werke).

Vier Kategorien der Antifeministen

Dem Ansturm gegen die Frauenbewegung liegen die verschiedensten Motive zugrunde. Sie klar zu stellen, nehme ich vier Kategorien der Antifeministen an.

1. Die Altgläubigen.
2. Die Herrenrechtler, zu denen ich die Charakterschwachen und die Geistesdürftigen zähle.
3. Die praktischen Egoisten.
4. Die Ritter der *mater dolorosa*. (Unterabteilung: die Jeremiasse, die auf dem Grabe der Weiblichkeit schluchzen.)

Über die Altgläubigen ist nicht viel zu sagen. Die Majorität aller Menschen gehört zu ihnen. Diese Vielen nennen die Gewohnheit ihre Amme, die sie von der Wiege bis zum Grabe sicher nährt.

Die Altgläubigen sind diejenigen, die den Gedankeninhalt vergangener Jahrhunderte für alle Ewigkeit festzuhalten für ihre Pflicht erachten. Zum eisernen Bestand ihrer Argumentation gehören der liebe Gott und die Naturgesetze. In dem Jahrhundert der Naturwissenschaften, an deren Spitze die Entwicklungslehre steht, steifen diese Orthodoxen sich auf geoffenbarte Heiligkeiten und auf Naturgesetze, die die Wissenschaft nicht kennt. Ihr Hauptgrundsatz: Weil es immer so war, muß es immer so bleiben. Sie treiben einen Gedanken-Ahnenkultus, die Taktik jener alten Spanier befolgend, die den toten Cid, aufrecht auf Pferd gebunden, mit in die Schlacht führten, um mit dem Glauben an seine siegende Kraft den Feind zu schlagen. [...]

Die Zeit ist unwiederbringlich hin, wo Königinnen und ihre Töchter spannen und webten und aufstehen mußten, wenn ein Mann ins Zimmer trat. Und nun zerbröckelt auch langsam das Palladium der Antifeministen, die fünf inhaltsschweren Worte: die Frau gehört ins Haus.

Die Herrenrechtler unterscheiden sich von den Altgläubigen dadurch, daß sie weniger Gewicht auf den lieben Gott und seine Offenbarungen als auf die realen, praktischen Unmöglichkeiten legen, die sich der Frauenemanzipation entgegenstellen. Sie pochen mehr auf ihre Rechte als auf die himmlischen.

Ich war an einem Sylvesterabend Ohrenzeuge, als so ein Herrenrechtler (er braute noch am Punsch) seine Frau, die mit dem Glockenschlag zwölf „Prosit Neujahr!“ rief, zur Ruhe wies mit den Worten: „Ich habe hier zu bestimmen, wann Mitternacht ist.“

Der Herrenrechtler weigert dem Weib das Bürgerrecht, weil es als Weib und nicht als Mann geboren wurde. [...]



Hedwig Dohm, Frauenrechtlerin und Schriftstellerin

Zu den Herrenrechtlern gehören die Charakterschwachen und Geistesdürftigen.

Die Charakterschwachen machen Front gegen die Frauenbewegung – aus Furcht. Sie haben immer Angst, von der Frau – besonders von ihrer eigenen – unterdrückt zu werden. Weil sie sich heimlich ihrer Schwäche bewußt sind, betonen sie bei jeder Gelegenheit ihre Oberhoheit.

Die Motive derer, die das Pulver nicht erfunden haben, liegen zutage. Wenn die Frau nicht dümmer wäre als sie, wer wäre es denn? ...

Der praktische Egoist betrachtet die Frauenemanzipation vom Standpunkt der Vorteile oder Nachteile, die ihm daraus erwachsen könnten. Er – der Geschäftsantifeminist – fürchtet von ihr die Konkurrenz beim Broterwerb, sieht aber zugleich in der Erwerbsfrau die Zerstörerin seiner häuslichen Behaglichkeit. [...]

Die Ritter der *mater dolorosa* gebärden sich teils als Schutzengel, die ihre Götterhände über das gequälte Weib halten, teils als Cerberusse, die der Unberufenen, die sich in ihr Gehöft wagt, gefährlich die Zähne zeigen.“ [...]

Hedwig Dohm, Die Antifeministen. Ein Buch der Verteidigung. Berlin 1902; online unter: www.projekt-gutenberg.org/dohm/antifemi/antifemi.html (zuletzt abgerufen am 5. März 2020)

Worterklärungen:

Mater Dolorosa (lateinisch für „schmerzreiche Mutter“): Eine im Rahmen der Marienverehrung gebrauchte Bezeichnung für Darstellungen der Schmerzen Mariens, der lebenslangen Sorge Marias um ihren Sohn Jesus Christus.

Jeremias: Einer der großen Schriftpropheten des Alten Testaments. Traditionell gilt Jeremia auch als Verfasser der Klagelieder Jeremias.

Palladium: Bild der griechischen Göttin Pallas Athene als Schutzbild, schützendes Heiligtum, Synonyme: Heiligtum, Kleinod, Kostbarkeit; (emotional) Juwel

Cerberus: Lateinische Namensform von Kerberos, Höllenhund in der griechischen Mythologie; Bedeutung: Pförtner, Türhüter o. Ä., der streng oder unfreundlich ist.

Quellen: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/informationen-zur-politischen-bildung/307470/geschlechterdemokratie>, wikipedia.de.